

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstühengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstühengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinformatige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gefaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Bindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

Nr. 95.

59. Jahrgang.
Freitag, den 26. April

1912.

Zu Ehren des von uns scheidenden Herrn Gemeindevorstand Bauernfeind beabsichtigen wir am

Sonnabend, den 27. April 1912, abends 8 Uhr.

im **Gasthof zum grünen Baum** einen zwanglosen **Bierabend** zu veranstalten.

Es werden alle Einwohner unserer Gemeinde gebeten, sich recht zahlreich daran beteiligen zu wollen.

Der Gemeinderat.

In Vertretung: **Ernst Friedrich**, 1. Gemeindevorsteher.

Wo sind die Arbeiterfeinde zu suchen?

Wenn es gilt, alle diejenigen Arbeiterorganisationen, welche nicht bei jeder Veranlassung der Sozialdemokratie nachlaufen, in den Augen der übrigen Arbeiter herabzusetzen, leidet die sozialdemokratische Presse nicht. So geht jetzt durch die sozialdemokratische Presse eine Notiz: „Die unternehmerfeindliche Arbeiterbewegung Deutschlands“. Statistisch wird ausgeführt, daß die „gelben Vereine“ zusammen 1 137 000 Mitglieder und ein Vermögen von 7,3 Millionen besitzen. Wer wird nun als „gelb“ bezeichnet. Neben den an und für sich gelben Wertvereinen auch, man lese und staune, die christlichen Gewerkschaften und die evangelischen Arbeitervereine, alle diejenigen, welche im Vergarbeiterkampfe nicht mitgemacht haben. Merkwürdigerweise werden diesmal die Hirsch-Dunckerischen Gewerkschaften als Kampfsorganisation anerkannt, während sie sonst gewöhnlich als Streikbrecher bezeichnet und ihre Mitglieder von den Arbeitstätten durch die roten Genossen vertrieben werden. Daß die evangelischen Arbeitervereine keine Kampfs-, sondern Gefinnungsorganisationen und als solche weder gelb noch Streikbrechervereine sind, haben selbst schon namhafte Führer der Sozialdemokratie erklärt. Es ist auch der sozialdemokratischen Presse nicht ganz unbekannt, daß gerade in der Jetztzeit die evangelischen Arbeitervereine und ihre Führer von den Führern der sogenannten gelben Arbeiterbewegung auf das heftigste bekämpft werden, — aber das macht nichts, sie werden doch als Gelbe bezeichnet. Beim Vergarbeiterkampfe 1905 sowie bei der gegenwärtigen Bauarbeiterbewegung im Jahre 1910 gingen christlich- und sozialdemokratische Arbeiter zusammen, — trotzdem werden die christlichen jetzt „gelb“ genannt. Was soll wohl dieses ganze Manöver bedeuten? Doch nur, daß man alle Arbeiter irreführen will, die nicht sozialdemokratische Arbeiter als Arbeiterverräter und ja selbst als Verräter in der Not hinzustellen sucht. Doch beweisen statistische Zahlen, daß die Arbeiterbewegung gerade in den Gegenden mit vorwiegend nationaler Arbeiterbewegung unter besseren Lohn- und Arbeitsbedingungen lebt, als im roten Königreich Sachsen. In der Stahl- und Eisenindustrie des Rheinlandes und Westfalens verdient ein Arbeiter im Durchschnitt 1484,7 Mark im Jahr, im roten Sachsen nur 1111,0 Mark und in der Textilindustrie des Rheinlandes und Westfalens 912,1 und in Sachsen 762,7 Mark. Trotz alledem sucht die sozialdemokratische Presse es so hinzustellen, als ob sie für Arbeiterinteressen einträte, andere Arbeiterbewegungen aber die Arbeiter verraten. Aber gerade das Gegenteil ist der Fall. Mögen sich die Arbeiter nicht weiter irreführen lassen, und diejenige Presse, welche nur mit Lüge und Verleumdung arbeitet, aus ihrem Heim verbannen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser und die Titanic-Katastrophe. Der Kaiser hat sich, wie gemeldet wird, nicht damit begnügt, seine persönliche Teilnahme an der Schiffs-katastrophe der „Titanic“ durch warme Beileidstelegramme zum Ausdruck zu bringen, er hat auch den Fragen, die sich an das große Unglück knüpfen, sein lebhaftes Interesse zugewandt und steht mit den maßgebenden Personen in regem telegraphischen Verkehr. Er hat angeordnet, daß sofort in eingehende Beratungen über verschärfte Sicherheitsmaßregeln für den Passagierverkehr eingetreten wird, um damit Grundlagen für eine eventuelle internationale Regelung der Materie zu gewinnen. Der Kaiser wird über das Ergebnis dieser Beratungen den mündlichen Vortrag des Staatssekretärs des Innern und des Vorsitzenden der Seeberufsgenossenschaft entgegennehmen.

Diner beim Reichskanzler. Beim Reichskanzler fand Mittwoch abend ein Diner für das Präsidium des Reichstages und die Fraktionsvorsitzenden statt. Hierzu hatten u. a. Einladungen erhalten der

Präsident des Reichstages Dr. Kämpf, die beiden Vizepräsidenten Dr. Paasche und Dove, die Mitglieder des Reichstages Dr. Bärwinkel, Baffermann, Behrens, Dr. Belzer, Rogalla v. Bieberstein, Heinrich Prinz zu Schönau-Carolath, Delfor, Engelen, Fischel, Freiherr von Gamp-Wassfaunen, Dr. v. Heidebrand und der Laje, von Morawski, Dzierzyskraj, Dr. Neumann-Hofer, von Pauer, Dr. Graf von Posadowsky-Wehner, Fürst Radziwill, Dr. von Savigny, Dr. Schaefer und Dr. Spahn, der Direktor beim Reichstage Jungheim, die königlichen Staatsminister Großadmiral von Tirpitz, Dr. Tschirch und General der Infanterie von Heeringen, die Staatssekretäre Kraetke, Dr. Visco, von Ribben-Lüchters, Dr. Solf und Kühn.

Zusammenstoß zweier Kriegsschiffe. Die Stettiner Neuesten Nachrichten melden aus Sasin vom 24. April: Bei der gestrigen Uebung der Flotte hatte das Torpedoboot „G. 113“ einen schweren Zusammenstoß mit dem Kriegsschiff „Friedrich Karl“. „G. 113“ rannte in voller Fahrt gegen das Kriegsschiff, so daß der Bordteil des Torpedobootes in etwa vier bis fünf Metern Länge zusammengebrochen und vollständig rechtwinklig nach Steuerbord verbogen wurde. Es entstand ein großes Loch. Das Zwischendeck ist vollständig zerstört. Die Ausrüstungsgegenstände konnten aus dem Mannschaftsraum geborgen werden. Da sich zur Zeit des Zusammenstoßes niemand im Zwischendeck befand, sind Menschenleben nicht zu beklagen. Das schwer beschädigte Boot wurde in den Hafen gebracht.

Bevorstehende Beilegung der Differenzen zwischen Berlin und München. Die Beilegung der durch den Jesuitenstreik der bayerischen Regierung herbeigeführten Differenzen steht auf Grund der zwischen Berlin und München geflochtenen Verhandlungen unmittelbar bevor, und zwar dadurch, daß der Bundesrat eine authentische Interpretation erlassen wird, die die bayerische Regierung selbst verlangt hat und der sie sich fügen wird.

Rückgang des Geburtenüberschusses. Die amtliche „Statistische Korresp.“ bringt die Hauptzahlen über die Bewegung der Bevölkerung in Preußen während der Jahre 1910 und 1911. Daraus geht hervor, daß im Jahre 1910 1 256 613 Geburten, 675 148 Sterbefälle und 310 415 Eheschließungen beantragt worden sind. Der Geburtenüberschuß betrug danach 581 465. Im Jahre 1911 sind nach den vorläufigen Ermittlungen 1 222 634 Kinder geboren, während 732 301 Personen gestorben sind; die Zahl der Eheschließungen betrug 321 158. Somit ist die Geburtenzahl gegen das vorausgegangene Jahr um 33 979 zurückgegangen, während die Zahl der Todesfälle um 57 153 gestiegen ist; der Geburten-Überschuß ist dementsprechend um 91 132 gesunken und hat nur noch 490 333 betragen. Eine besonders auffällige Erscheinung der letzten zwei Jahre ist die abnehmende Geburtenzahl bei steigender Eheschließung. Die Geburtenzahl von 1910 lag um 35 119, die von 1911 sogar um 69 098 unter dem zehnjährigen Durchschnitt von 1901 bis 1910, während die Zahl der Eheschließungen sich im ersten Jahre auf 10 154, im letzteren auf 20 897 über diesen Durchschnitt stellte.

Oesterreich-Ungarn.

Oesterreichische Rüstungen an der Balkangrenze. In Belgrad herrscht große Unruhe, da Oesterreich in den Grenzstädten, besonders in Banazewo Truppenkonzentrationen vornimmt. Außer der Kavallerie werden auch die Artillerie und Pioniere um je ein Regiment verstärkt. Auch Aeroplane sind an die Grenze geschickt und die Donauflotte verstärkt worden.

Die Friedensberatungen der Großmächte. Wie das „Neu: Wiener Abendblatt“ aus diplomatischen Kreisen erfährt, werden die Großmächte, nachdem die Türkei die Friedensvorschläge ablehnte, nunmehr darüber weiter beraten, was unter den gegebenen Verhältnissen zur Erreichung des allerorts angestrebten Friedenszieles zu tun wäre.

Belgien.

Aus der belgischen Kammer. Die Kammer hat ein Gesetz angenommen, durch welches die Anzahl der Sitze in der Kammer um 20 und die der Sitze im Senat um 10 erhöht wird.

England.

Homerulebill. In der Mittwoch-Sitzung des Unterhauses kündigte Lloyd George an, daß die zweite Lesung der Homerulebill für den 30. April angelegt und für sie sechs Tage vorgesehen seien.

Spanien.

Spanien und Frankreich. Aus Madrid wird gemeldet, Garcia Prieto habe dem französischen Botschafter Dienstag abend die Antwortnote der spanischen Regierung überreicht. Es heißt, Spanien verzichte darin auf den Anspruch auf den Kulujafluß, lehne jedoch auch die Forderung Frankreichs in bezug auf das Urgagebiet ab.

Türkei.

Eine bulgarische Bande ausgerieben. In der Gegend von Rumana fand zwischen türkischen Soldaten und einer bulgarischen Bande ein Zusammenstoß statt. In dem sich entspinneuden Gefechte wurde die Bande ausgerieben.

Die unruhigen Albanier. Im türkischen Gebiet Alt-Serbien, in der Nähe von Samodrezja, wurden zweihundert türkische Soldaten von Albanesen angegriffen. Nach einem kurzen blutigen Gefechte wurden die Albanesen zurückgeworfen. Bei dem Kampfe wurde der serbische Professor Dimitriewitsch verwundet.

Griechenland.

Der griechische Ministerpräsident zum deutschen Kaiser befohlen. Die Wiener Neue Freie Presse meldet aus Athen: Ministerpräsident Venizelos wurde vom König Georg nach Korfu befohlen, um Kaiser Wilhelm vorgestellt zu werden.

Afrika.

Belagerungszustand in Fez. Im Einverständnis mit dem Ministerpräsidenten Poincaré hat Kriegsminister Millerand den General Moinier auf dessen telegraphisches Gesuch hin ermächtigt, über Fez den Belagerungszustand zu verhängen.

Vertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 25. April. Infolge plötzlichen Versagens der Steuerung geriet am Dienstag nachmittag zwischen Jägerhaus u. Soja ein Automobil des Herrn Hechel von hier in einen Chauffecraben. Während das Automobil stark beschädigt wurde, sind erhebliche Verletzungen von Personen — entgegen anders lautenden Ausstellungen — nicht vorgekommen.

Eibenstock, 25. April. Zu einem 4tägigen Gastspiel wird der Circus Straßburger am 9. Mai hier eintreffen.

Carlsfeld, 24. April. In der am gestrigen Dienstag stattgefundenen Sitzung des Gemeinderates erfolgte die Wahl des neuen Gemeindevorstandes. Als gewählt ging unter den 85 Bewerbern Herr Georg Wiltz Viebing hervor, zur Zeit Rats- und Polizeiregistrator in Weichain. — An Stelle des nach Neundorf bei Pirna gewählten Nachschuymanns Herrn Bauer tritt Herr Wendler, z. Z. Bergarbeiter in Oberplanitz. — Am kommenden Dienstag, d. 30. April, findet abds. 8 Uhr in der hiesigen Kirche ein geistliches Konzert statt, bestehend aus Orgel-, Violin- und Gesangsvoorträgen, ausgeführt von dem fast erblindeten Konzertorganisten Oswald Sobel aus Hannover, Inhaber des königlichen Kunstschneines.

Soja, 24. April. Der hiesige Turnverein hat seinen Austritt aus dem Erzgebirgsgau angemeldet. Dagegen ist der Turnverein in Rittersgrün, der bis vor 10 Jahren dem Gau angehört, dem Erzgebirgsgau wieder beigetreten.

Dresden, 24. April. Der König wird sich nächsten Freitag vormittag 5 Uhr 43 Minuten ab Dresden-Neustadt nach Danzig begeben und dort 5 Uhr 15 Minuten nachmittags eintreffen, um am Sonnabend dem Stapellauf des Linienschiffes „Orlag Regia“ auf der Schiffschauwerst beizuwohnen. Am Sonnabend abend 10 Uhr 14 Minuten wird der König die Rückreise nach Dresden antreten, woselbst er Sonntag vormittag 9 Uhr 45 Minuten eintreffen wird.

Dresden, 24. April. Das sechste erschienen: 21. Verzeichnis der bei der Beschwerde- und Petitionsdeputation der Zweiten Kammer eingegangenen Be-

Müller, Am., Leipzig. Eduard Lenhard, Am., Annaberg. Paul Riehe, Am., Gera. Johannes Otto, Am., Dresden.
 Stadt Dresden: Otto Klaus, Am., Schmölln. v. Bluth, Am., Berlin. Rudi Marisch, Am., Bl. Ritter, Am., Bruno Wunderlich, Monteur, Genf Müller, Monteur, sämtl. Juidau.
 Engl. Hof: Otto Metzger, Am., Juidau. Arno Friede, Am., Dresden.

Neueste Nachrichten.

— Leipzig, 25. April. Bei dem Flug mit einem von der Militärverwaltung angekauften Doppeldecker, der auf der „Ala“ in Berlin ausgestellt war, stürzte gestern Böhner hier aus 6 m Höhe ab. Das Luftzeug war stark beschädigt. Böhner war am Arm verletzt.

— Berlin, 25. April. Auf Anregung des Kaisers hat die deutsche Regierung dem amerikanischen Staatsdepartement Verhandlungen über ein Abkommen unter allen Seemächten vorgeschlagen, das die Frage der Sicherheit der Passagiere auf den Dampfern regeln soll.

— Frankfurt a. M., 25. April. Der Magistratswahlvorschlags-Ausschuss der Stadt Frankfurt hat vorläufig beschlossen, beim früheren Reichsschatzsekretär Bermuth anzufragen, ob er geneigt wäre, die Wahl als Frankfurter Oberbürgermeister anzunehmen. Wie verlautet, soll sich Bermuth in einer bereits erfolgten Sondierung zur Annahme des Postens geneigt gezeigt haben.

— Paris, 25. April. Die Nachricht von der Erschießung des Polizeichefs Jouin durch den Banditenführer Bonnot hat hier großes Aufsehen hervorgerufen. Entgegen den gestrigen Meldungen wird behauptet, daß der Polizei bekannt war, daß Bonnot

sich in Jura aufhalte; es wird der Polizei der Vorwurf gemacht, nicht die nötigen Vorkehrungen getroffen zu haben, um dem Banditen unmöglich zu machen, weitere Personen ums Leben zu bringen; neuerlich geht das Gerücht, der Flüchtige sei von der Polizei gestellt, und seine Verhaftung steht nunmehr bevor. Die beiden verhafteten Brüder Gauthier waren, als die Nachricht von der Ermordung des Polizeichefs bekannt wurde, von einer großen Volksmenge umringt worden, und wurden schwer mißhandelt. Die Volksmenge wollte sie lynchen. Es gelang der Polizei nur mit großer Mühe, sie in Schutz zu nehmen und sie nach dem Kommissariat zu bringen.

— Paris, 25. April. „Clair“ berichtet aus Rom: Italien verzichte nunmehr endgültig auf jeden Versuch, die Durchfahrt durch die Dardanellen zu erzwingen. Italien wird aber 3 weniger stark befestigte Inseln im Archipel besetzen und dort auf eigene Rechnung ein Zollregime einrichten. Die Bewohner der Inseln sollen gezwungen werden, an Italien Steuern zu zahlen. Die italienische Regierung glaubt, daß hierdurch der Türkei es schwer werden wird, weiter auf ihrem passiven Widerstand zu bestehen.

— Rom, 25. April. In der päpstlichen Staatskanzlei im Vatikan brach in vergangener Nacht Feuer aus, das von der päpstlichen Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht wurde. Im Vatikan herrscht große Erregung.

— Petersburg, 25. April. Aus Tokio wird gemeldet, daß die japanische Regierung einer großen Verschwörung in Korea auf die Spur gekommen ist, welche sich gegen die japanische Herr-

schaft wendet; an 100 Personen sollen bereits verhaftet worden sein. Die Verschwörung bezweckt die Unabhängigkeit Koreas wieder herzustellen.

— London, 25. April. Als gestern mittag das Schwesterschiff der „Titanic“, die „Olympic“ von Southampton mit 1400 Passagieren an Bord nach New-York abdampte, weigerten sich, nachdem das Abfahrtsignal gegeben war, plötzlich 300 Mann Besatzung, meist Deutscher, mitzufahren, weil nicht genügend Rettungsboote auf dem Dampfer seien. Obwohl mehrere Direktoren 1 1/2 Stunde auf die Leute einredeten, waren sie nicht imstande, sie umzustimmen. Trotzdem setzte sich das Schiff in Bewegung. Die Fohrunlustigen wurden in Cowes ausgeschifft, wo der Dampfer jetzt auf der Reede vor Anker liegt, und die Fahrt nicht eher fortsetzen kann, bis die Mannschaft ergänzt worden ist.

— Konstantinopel, 25. April. Die Nachricht vom Tode Enver Pascha bestätigt sich nicht. Der Kriegsminister teilt mit, vor 4 Monaten ist er verwundet worden, ist jetzt aber wieder vollständig hergestellt.

— New-York, 25. April. Der deutsche Dampfer „Bremen“, der gestern hier eintraf, berichtet, am vergangenen Sonnabend 7 große Eisberge in der Nähe der Unfallstelle der „Titanic“ getroffen zu haben. Als das Schiff die Stelle passierte, an der sich die schreckliche Katastrophe ereignete, bot sich den auf Deck befindlichen Passagieren ein schrecklicher Anblick dar. Zahlreiche Leichen schwammen auf dem Wasser. Sie waren sämtlich mit Rettungsgürteln versehen. Viele Leichen hielten Kinder in den Armen. Die Offiziere der „Bremen“ schätzten die Zahl der Leichen, die sich in Gruppen befanden, auf mindestens 200.

Kursbericht vom 25. April 1912. Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Deutsche Fonds		Dresdener Stadtanl. v. 1905		Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28		Dresdner Bank		Canada-Pacific-Akt.	
Reichsanleihe	81.80	v. 1908	89.78	4 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 18	99.10	Sächsische Bank	183.75	Sächs. Webstoffabrik (Soboherr)	258.25
Preussische Consols	101.25	Magdeburg. Stadtanl. v. 1906	100.25	4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	99.80	Industrie-Aktien.	184.75	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	285.—
Sächs. Rente	81.75	Ausländische Fonds.	100.10	4 Schwarzb. Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	99.—	Deutsch-luxemb. Bergwerks-Ges.	183.—	Stöhr & Co. Kammgarnspinnerei	179.60
Sächs. Staatsanleihe	95.80	Oesterreichische Goldrente	98.50	Industrie-Obligations.		Wanderer-Werke	418.—	Weinsthaler Aktiengesellschaft	—
Kommunal-Anleihen.		Ungarische Goldrente	92.70	4 Chemn. Aktienpinneri	100.70	Chemnitz Aktiengesellschaft	—	Vogel. Maschinenfabrik	681.—
Chemnitz Stadtanl. von 1889	—	Ungarische Kronenrente	88.87	4 Sächs. Maschinenfabrik	103.—	Chemn. Werkzeugmachf. (Zimmern.)	76.—	Harpener Bergbau	197.26
Chemn. Strassenb.-Anl. v. 1902	100.20	Chinesen von 1896	100.31	4 Neue Boden-A.-G.-Obl.	91.60	Schnockert Elektrizitäts-Werke	189.75	Planener Tüll- u. Gard.-A.	105.—
Chemnitz Stadtanl. von 1908	100.20	Japaner von 1906	99.—	Bank-Aktien.		Grosse Leipziger Strassenbahn	217.—	Fabrik	258.25
		Rumänien von 1905	91.80	Mitteldutsche Privatbank	129.25	Leipziger Baumwollspinnerei	282.—	Hamburg-Amerika Paketfahrt	140.76
		Buenos Aires Stadtanleihe	103.60	Berliner Handelsgesellschaft	126.25	Hansdampfschiffahrts-Ges.	240.50	Planener Spinnerei	182.—
		Wiener Stadtanleihe v. 1898	91.90	Darmstädter Bank	122.—	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	195.75	Vogeländische Tüllfabrik	167.80
		Deutsche Hypothekbank-Pfandbriefe.		Deutsche Bank	258.—	Sächs. Kammgarnspinn. (Solbrig)	112.—	Reichsbank	—
		Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20	100.50	Chemnitz Bank-Akt.	108.20	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	114.—	Diskont für Wechsel	5%.
						Dresdner Gasmotoren (Hille)	183.—	Zinsfuß für Lombard	6%.

Weisse Schürzen

mit reicher Stickerei, Untertailen, sowie

Stickerei

zu Leib- und Kinderwäsche in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt

Mathilde Ullmann, vord. Nehmerstr. 6, 11, 1. Gedickte Batistkleider zu Tanzstunde und Ball hat billig zu verkaufen D. 26.

Russisch Brot

feinstes Tegebäck à Pfd. 120 Pfg. Bruch 110 Pfg. R. Selbmann, Langestr. 1.

Frisch eingetroffen:

Ein großer Posten Saatkartoffeln, als: Bisquit- und Andneykartoffeln zur Frühfaat, Magnum bonum, runde und lange weiße, Professor Wostmann. Frühe Rosen treffen Ende dieser Woche bestimmt ein. Ferner empfehle sämtliches frisches Gemüse, von jetzt ab täglich frischen Spargel.

Hochachtungsvoll Aline Günzel.

Uhren, Näh-, Sprach-, Schreib-, Landwirtsch.-Maschinen, Fahr-, u. Motorräder, phonog. Apparate, Waffen u. Musikinstrumente liefern in bester Ausführung zu billigsten Preisen, gegen Bar- und Teilzahlung. Man verlange Katalog. Roland-Maschinen-Gesellschaft in Glin. 8178

Warnung!

Barne hierdurch jedermann, meine am Windischweg gelegenen Wiesen (früher Berner'sches Grundstück) zu betreten oder Scherben und dergl. Abfälle dorthin zu werfen. Dabei Betroffene werden unmissverständlich bestraft.

Oswald Kiess.

Rotti-Suppen-Würfel.

Als besonders wohlschmeckend und nahrhaft sind zu empfehlen:
 Pilz, Grünkern, Sago, Königin, Erbs mit Schinken, Erbs mit Speck, Reis und Julienne etc.
 Tomaten, Krebs, Ochsenschwanz, Mochurtle
 Jeder Würfel gibt 2-3 Teller feinsten Suppe.
 Kochvorschrift auf dem Einwickelpapier.
 Ein Versuch ist lohnend!

à 10 Pfg.
 à 15 Pfg.

Hassedy & Schwarz, ROTTI-Gesellschaft n. b. u., München.

Särge

in jeder Ausführung liefert billig Adolf Kunz.

Trauerzimmerdekoration dazu unentgeltlich.

Selten günstiger Gelegenheitskauf.

Solange Vorrat

Prima schwarze Kammgarn-Mäntel, lang und halblang, zu 6.50, 8.50, 11.—, 12.50 M.

Prima schwarze Tuch-Mäntel, lang und halblang, zu 12.50 und 15.— M.

Staubmäntel 6.—, 7.50, 10.—, 12.50 M.

Frauen-Kostüm-Röcke nur 3.— M.

Farbige Jacketts und Mäntel. 8.—, 10.—, 12.— M.

Kostüme, farbig u. blau, 18.—, 20.—, 25.— M.

In eleganteren besseren Piecen große Auswahl.

Konfektionsgeschäft Levy gegenüber der Post.

Globin

besten Schuhputz

In grossen Dosen à 20 Pfg.

Grossmutter

Firma Carl Hermann & Co. in Leipzig: Wo haben Sie hier Verkaufsstellen Ihrer Feinschmecker-Süßspeisen und Ihres mir so warm empfohlenen nie versagenden Backpulvers?

Sie sitzt — Sie dankt — Sie schreibt — die verwöhnte Hausfrau — an die

Die Salbe Verhain hat sich bei meinen Schmerzhafteu sehr gut bewährt. W. S. S. 07. 3. M. Göttinger.

Verhain-Salbe bewirkt sich vorzüglich bei allen Arten, Wundstichen, Schlangen-, Katzenstichen, Insektenstichen, Quetschungen, Hämorrhoiden, eitrigen Wunden und ist in Dosen à 1 u. 2 M. in den Apotheken zu haben. Hier steht mit der Firma Dr. H. Appelstein, Göttingen i. G.

Eine Etage

mit 8 Zimmern, auch zu Geschäftszwecken passend, event. auch geteilt, ab 1. Juli in einem Neubau zu vermieten. Gest. Offerten unter A. B. 5 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Empfehle gut verlesene Samen-Kartoffeln

Zentner 4.80 M.

Ernst Heymann, Forststr.

Speise-Kartoffeln

sowie verschiedene Sorten Samen-Kartoffeln. R. Ensmann.

Einige zuverlässige Stiekmädchen

sucht zum sofortigen Antritt

Emil Schelter.

Zur Nationalspende für eine deutsche Luftflotte

gingen bei uns ein von

M. Betrag aus Nr. 94 3.— M. 68.— M. Sa.: 71.— M.

Weitere Spenden nimmt gern entgegen die Exped. d. Amtsblattes.

Züchtige Holzschneider

Holzschleiferei Blauenthal. Gebrüder Teelle.

Lausbursche Eine 1/2 Dietrich-Maschine sofort gesucht. Zu erfahren in der Exped. ds. Bl. ist zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. ds. Blattes.